

Vermeldung des Kirchenvorstandes zum Prozess des Kirchlichen Immobilienmanagements

Der Bischof hat einen Prozess eingeleitet, um Instandhaltungskosten für pastoral genutzte Gebäude, also Kirchen, Pfarrhäuser und Pfarrheimen in allen Pfarreien des Bistums einzusparen.

Die Einsparvorgabe des Bistums liegt bei 33 %.

Dies ist den sinkenden Kirchensteuereinnahmen in Folge der demografischen Entwicklung in den kommenden Jahren geschuldet.

Die verschiedenen Gemeinden waren aufgerufen, vertreten durch die Räte der Gemeinde und letztlich den Kirchenvorstand, dem Bistum Gebäude zu nennen, die zukünftig im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen, Reparaturen, Sanierungen weiter durch das Bistum mitgefördert werden sollen. Dem sind wir in einem mehr als ein Jahr dauernden Prozess intensiver Beratung und Bewertung nachgekommen.

Aufgrund der Kostenstruktur der pastoralen Gebäude in unserer Pfarrei und den höchsten möglichen Kostenrisiken in einem Schadensfall, aber auch aufgrund der pastoralen Bedeutung, hat sich der Kirchenvorstand nach Beratung mit dem GdG-Rat entschlossen, die Kirchen St. Jakob und Heilig Geist in der Förderung des Bistums zu belassen.

Dies bedeutet, dass bei anfallenden Reparaturen an allen anderen pastoral genutzten Gebäuden die entstehenden Kosten nunmehr ohne Förderung des Bistums alleine durch die Pfarrei getragen werden müssen.

Die Förderung des Bistums für den Betrieb und die Nutzung aller Strukturen bleibt unverändert bestehen.

Gleichwohl stellt sich die finanzielle Situation der Pfarrei St. Jakob so dar, dass wir strukturelle Änderungen in Zukunft in Bezug auf die von uns genutzten Gebäude und auch eine Anpassung oder Weiterentwicklung des pastoralen Angebotes vornehmen müssen.

Dazu wird sich eine Steuerungsgruppe aus Kirchenvorstand, GdG-Rat, Pastoralteam, Gemeinderäte und Ausschussmitglieder unter Begleitung des bischöflichen Generalvikariats bilden, die eine Agenda für die Zukunft der Pfarrei St. Jakob und die einzelnen Gemeinden in wirtschaftlicher und pastoraler Hinsicht erstellen wird.

Der Kirchenvorstand St. Jakob

Aachen, 12.04.2014